

Stadtbild Hamburg

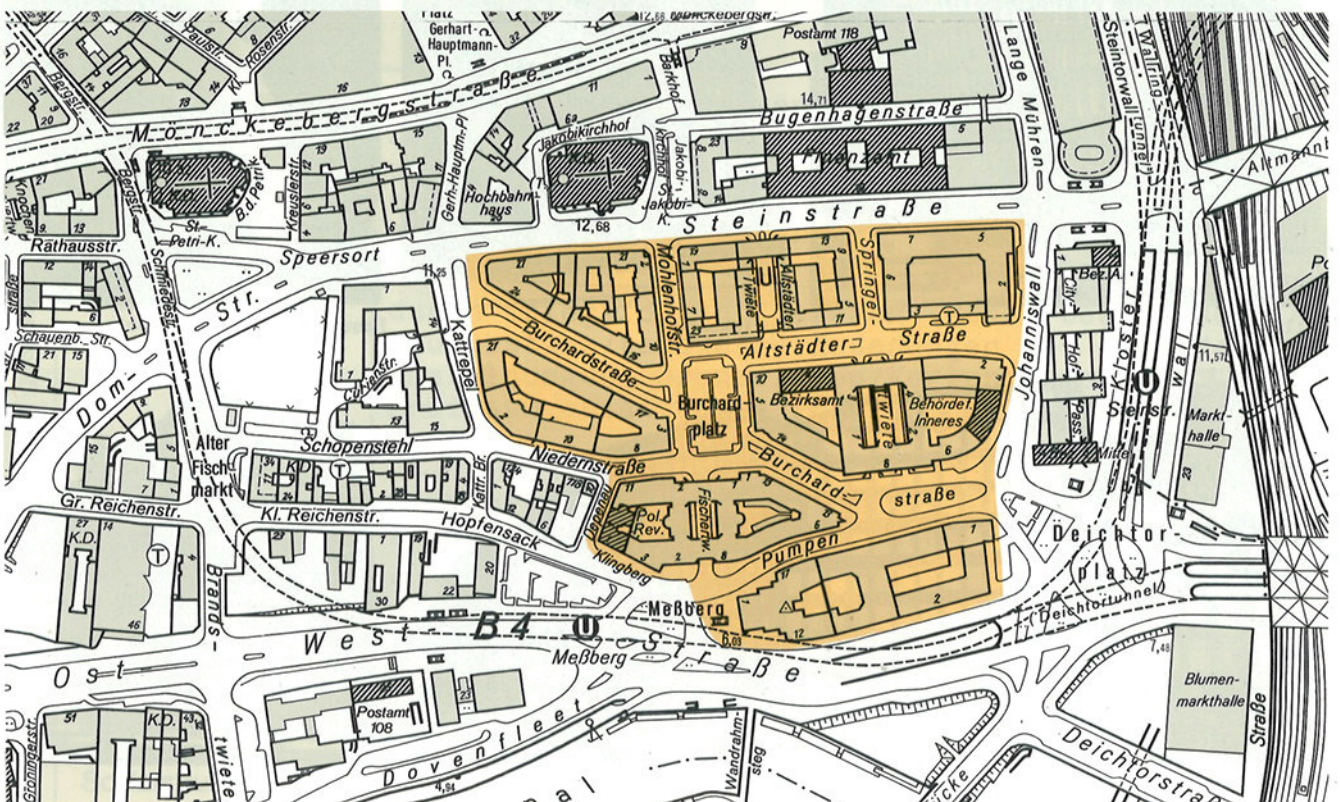
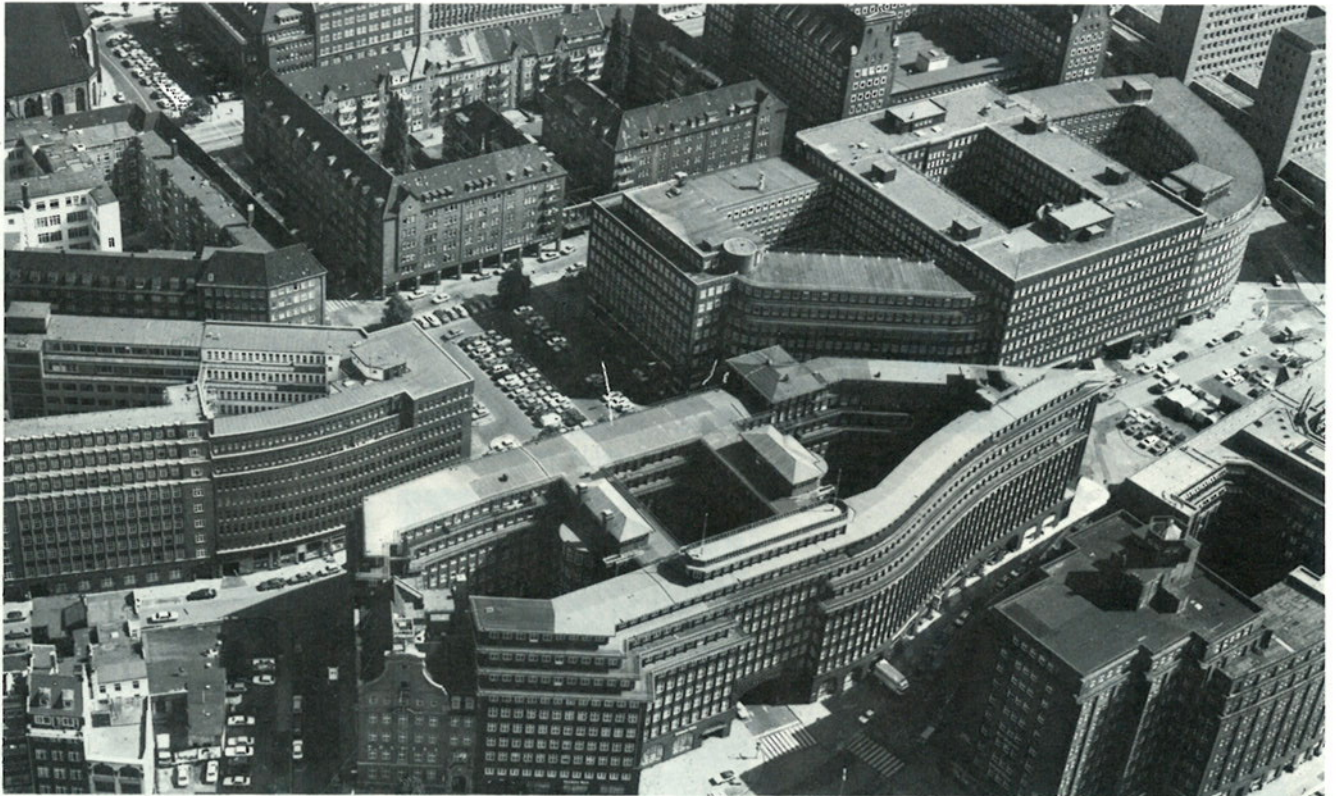
Milieuschutzbericht

Milieugebiet Kontorhaus-Viertel

24:
Cd 12/436
(3)

Freie und Hansestadt Hamburg
Baubehörde
Zentralverwaltung
Bücherei

- 10 -



Kurzbeschreibung

Dieses einmalige Viertel innerstädtischer Geschäfts- und Verwaltungsgroßbauten in der Tradition des Hamburger Kontorhauses wurde als spektakuläres Sanierungsprojekt in den 20er und 30er Jahren nach Plänen so bedeutender Architekten wie F.Höger, R. Klophaus, Gebr. Gerson u.a. errichtet. Fassadengliederungen und bauplastischer Schmuck in expressiv und großartig variierten Stilformen des Neuen Bauens sowie der einheitlich dunkelrote Klinkerfarbton bestimmen das Bild dieses City-Quartiers. Monumentalität als städtebaulicher Charakter resultiert aus der extrem hohen Grundstücksausnutzung: bei engen Straßenräumen entwickeln sich die Baumassen unter Ausnutzung von Staffelgeschossen zu imposanten Höhen. Das Gebiet gilt als Baukunstdenkmal höchsten Ranges.



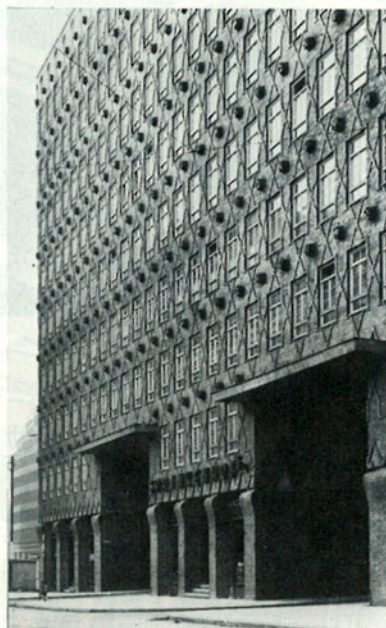
Reliefschmuck, Chilehaus



Plastik am Meßberghof



Chilehaus



Sprinkenhof



Fassaden, Niedernstraße



Ansicht von Meßberg / Ost-West-Straße

FHH Baubehörde Landesplanungsamt	Millieugebiet Kontorhaus- Viertel	Bezirk Mitte	Stadtteil Hamburg- Altstadt	Ortsteil 101
	Nr. 26	Baujahr 20er u. 30er J.	Blöcke 35-40, 45,46	Kategorie I
				Stand 08/85

Auswahlkriterien für Schutzbereiche

Historische und künstlerische Bedeutung	Stadtgeschichtliche Bedeutung	Ergebnis der Sanierung eines innerstädtischen Gängeviertels/nach der Cholera-Epidemie seit 1892 geplant, in den 20er- und 30er Jahren realisiert
	Baugeschichtliche und künstlerische Bedeutung	Geschäfts- und Verwaltungsgroßbauten überwiegend im Stil des Neuen Bauens/Kunstdenkmäler höchsten Ranges (Chilehaus, Sprinkenhof etc.) von namhaften Hamburger Architekten

Städtebauliche und gestalterische Bedeutung	Beispielhafte Siedlungsstruktur	innerstädtisches Viertel mit Geschäfts- und Verwaltungsbauten in der Tradition des Hamburger Kontorhauses/hohe Baudichte
	Gestalterische Qualität	herausragende Arbeiten bedeutender Planer (Höger, Gerson, Kloppe u.a.) im Stil des Neuen Bauens/ unterschiedlich ausgeprägt expressionistisch und monumental/plastisch gestaltete Fassaden, teilweise mit künstlerischem Schmuck
	Erhaltungszustand	durch Kriegsfolgen insgesamt wenig beeinträchtigte Bausubstanz/teilweise Änderungen bei Fassaden, Dachausbildungen, Grundrissen/Verlust ursprünglicher Freiraumgestaltung durch ruhenden Verkehr
	Besondere Lage und Wahrnehmbarkeit	City-prägend/Als großräumiges Innenstadtquartier zwischen Steinstraße und Hafen vielseitig erlebbar
	Übereinst. Ursprung/ Gegenwart von Nutzung und Sozialstruktur	unverändert Nutzung durch Handel und Verwaltung

Planungs- und Beurteilungsgrundlagen / Übereinstimmung mit Schutzbemühungen

Flächennutzungsplan	dem Bestand entsprechende Darstellung von gemischten Bauflächen mit Charakter als Dienstleistungszentrum
Stadtentwicklungsplanung	Programmplan-Entwurf "Hbg.-Altstadt/Neustadt" (10/80): MK-Gebiet mit Nutzungsdifferenzierung / BauNVO § 7 nördl. Burchardplatz (W)/ Burchardplatz als Fußgängerzone Teil der Fußwegverbindung City-Speicherstadt
Bebauungsplan	Baustufenplan (1955): Ausweisung als Geschäftsgebiet, 5- und 1-geschossig/ Durchführungsplan 7 (04/'53): Ausweisung des heutigen Bestands, betraf Neubebauung neben Ballinhaus, westlich Deichtorplatz
Denkmalschutz, Gutachten usw.	Analyse DA zur City-STEP: Gebiet deckungsgleich mit Ensemble von denkmalpflegerischem Interesse, einzelne Bestandteile unter Schutz gestellt/Stadtbilduntersuchung vorhanden/ Fassadengutachten: überwiegend Kategorie I
Eigentumsverhältnisse	ca. 40% FHH, sonst privat
Veränderungsdruck	ruhender Verkehr/Werbung im Erdgeschoß-Bereich/ Austausch von Fenstern
Schutzinstrumentarium	Denkmal-Ensembleschutz erforderlich